

AKKREDITIERUNGSBERICHT

STUDIENGANG: Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln

Abschluss:	Master of Arts (M.A.)
Regelstudienzeit:	3 Semester
Studienform:	Vollzeit
Fakultät:	Technologie und Management
Aufnahme des Studienbetriebs:	Wintersemester 2018/2019
Re-Akkreditierung am:	23.06.2022
Akkreditierung bis:	22.06.2030
Peergroup Review am:	02.05.2022 und 03.05.2022
Anzahl Auflagen:	1 Auflage (erfüllt)

Inhaltsverzeichnis:

1	Zusammenfassung.....	2
2	Studiengangprofil.....	2
3	Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews.....	3
4	Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup.....	4
4.1	Umgang mit den Empfehlungen der letzten Akkreditierung	4
4.2	SWOT-Analyse	5
4.3	Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen.....	6
4.4	Empfehlungen der Gutachtergruppe.....	14
4.5	Auflagen der Gutachtergruppe.....	14
4.6	Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen.....	14
5	Beurteilung durch den Senat.....	14
5.1	Interne Akkreditierung des Studiengangs	14
5.2	Auflagenerfüllung.....	15

1 Zusammenfassung

Die Peergroup war mit dem Curriculum und der Ausgestaltung des Masters insgesamt sehr zufrieden und bewertet ihn als gut konzipierte und breit angelegte Managementausbildung mit modernen Inhalten. Die Empfehlungen der vorangehenden Akkreditierung sehen die Gutachtenden als weitestgehend umgesetzt und die Auflage wurde fristgerecht erfüllt.

Die Gutachtenden listen eine Vielzahl an Stärken des Studiengangs auf, unter anderem den starken Praxisbezug und Wissenstransfer, den starken Fokus auf Digitalisierung, eine gelungene Förderung von eigenverantwortlichem Handeln und Entscheiden und das neue Doppelabschlussprogramm. Es wurden auch einige wenige Schwächen festgestellt, beispielsweise bei der Kommunikation bzw. Sichtbarkeit der Differenzierungsmerkmale des Studienprogramms und der Innovationen und Kooperationen nach außen sowie Nachbesserungsbedarf bei der formalen Abwicklung des Double Degrees.

Alle formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien aus der Studienakkreditierungsverordnung wurden von den Peers als erfüllt bestätigt. Die Peergroup hat vier Empfehlungen und eine Auflage für den Studiengang beschlossen. Sie halten eine finale Klärung der Doppelabschlussprozesse mit der zentralen Prüfungsverwaltung für notwendig und würden gerne ein differenzierteres Notenfeedback bei Portfolioprüfungen, eine stärker USP-fokussierte Vermarktung, die Möglichkeit zum Abschluss optionaler Zertifikate und eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der Modulbeschreibungen sehen.

2 Studiengangprofil

Das Studium des Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln umfasst drei Semester mit insgesamt 90 ECTS. Es handelt sich um einen konsekutiven Studiengang mit dem Abschluss Master of Arts. Schwerpunkte sind die Ausbildung und Vertiefung unternehmerischen Denkens und Handelns (Entrepreneurship), Themenfelder der BWL sowie die Entwicklung von Geschäftsfeldern und Geschäftsmodellen. Zielgruppe sind Absolventinnen und Absolventen überwiegend betriebswirtschaftlicher Studiengänge mit dem Berufswunsch einer führenden Position mit BWL Bezug im Unternehmen, beispielsweise Vertrieb, Marketing, Projektmanagement, Personalmanagement oder Finanzmanagement oder gar mit dem Berufswunsch Unternehmensgründerin bzw. Unternehmensgründer.

3 Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews

Leitung des Verfahrens: Prof. Dr. Sebastian Mauser, Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement

Beratende Teilnehmer: Prof. Dr. rer. pol. Nils Hagen, Dekan der Fakultät Technologie und Management

Name	Institution / Unternehmen	Funktion im Verfahren
Prof. Dr. Uwe Stratmann	Hochschule Kempten Betriebswirtschaft, Prodekan	Externer Vertreter der Wissenschaft
Prof. Dr. Jörg Naeve	ESB Business School, Hochschule Reutlingen Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden; Vorsitzender des Prüfungsausschusses der IMX Studiengänge	Externer Vertreter der Wissenschaft
Miriam Sepke-Vogt	TWS Netz GmbH Projektleiterin Fernwärmeerzeugung	Vertreterin der Berufspraxis
Jakob Paxian	TOX® PRESSOTECHNIK GmbH & Co. KG B2B-Produktmarketingmanager	Absolvent des Studiengangs BWU
Julia Maschke	Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co.KG Produktionsleiterin	Absolventin des Studiengangs IBS
Katrin Böhm	Hochschule Kempten	Externe Studierende
Prof. Dr.-Ing. Zerrin Harth	Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU)	Interne Vertreterin der Wissenschaft und der Gleichstellung (Nachbarfakultät)
Laura Niechoj		Vertreterin der Studierendenschaft der RWU

Die Masterstudiengänge International Business Management & Sustainability (MBA) und Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln (M.A.) wurden gemeinsam als Cluster begutachtet. Die Peergroup wurde so gewählt dass beide Studiengänge durch Fachvertreter/innen abgedeckt wurden.

Dieser Bericht leitet sich aus dem Abschlussbericht des Cluster-Peer-Reviews ab, beinhaltet jedoch nur diesen Studiengang betreffende Inhalte.

4 Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup

4.1 Umgang mit den Empfehlungen der letzten Akkreditierung

In der letzten Akkreditierung (2018) wurden folgende Empfehlungen für den Studiengang ausgesprochen:

- (1) Die Gutachtergruppe empfiehlt ein überregionales Bewerben des Studiengangs.
- (2) Zudem wird empfohlen, die Querschnittsthemen explizit aufzuzeigen, wie z. B. Digitalisierung, Compliance, Personalführung, integratives Management, Internationalisierung.
- (3) Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen weiter die Einführung einer Querschnittsveranstaltung Ressourcenmanagement (Fallstudien?) zu prüfen.

Die Peergroup sieht die Empfehlungen wie folgt berücksichtigt:

- (1) Der Studiengang wird über diverse Medien und Online-Infoveranstaltungen überregional beworben. Auch Empfehlungen von Absolventen und Absolventinnen spielen überregional eine wichtige Rolle. Eine gewisse Wirksamkeit zeigt sich in den Profilen der aktuellen Neuimmatrikulationen (Bsp. WS 2021/22) bzgl. der geographischen Verteilung der Hochschulen des Bachelorabschlusses. Die Bemühungen bei der überregionalen Werbung sollten weiter ausgebaut werden.
- (2) Das Thema Digitalisierung wurde als neuer Schwerpunkt gestärkt, was auch explizit im Profil des Studiengangs herausgestellt ist. Hierzu wird das bisherige Pflichtmodul Supply Chain Management zum Wahlfach und durch das Pflichtmodul Digitalisierung II mit Inhalten zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen ersetzt. Auch in vielen weiteren Modulen wurden Themen der Digitalisierung verstärkt aufgenommen und tragen zu einer Vernetzung der Module bei. Die Darstellung und Transparenz der Digitalisierungsthemen nach außen, insbesondere beim Bewerben des Studiengangs, könnte noch verbessert werden.

Die Befragung der Lehrenden hat gezeigt, dass die anderen genannten Querschnittsthemen in etlichen Modulen vorkommen. In den Modulbeschreibungen sind diese aber eher wenig zu finden und teilweise nicht deutlich genug dargestellt. Die Dokumentation im Modulhandbuch sollte dementsprechend verbessert werden. Insgesamt sieht die Peergroup die Strategie des Studiengangs, sich vor allem auf die Vertiefung des Querschnittsthemas Digitalisierung zu fokussieren, allerdings positiv, so dass Einschränkungen bei den anderen Querschnittsthemen nachvollziehbar sind.

- (3) Eine explizite Querschnittsveranstaltung zu Ressourcenmanagement wird nicht angeboten. Der Schwerpunkt im Profil des Studiengangs wurde bewusst auf Digitalisierung gelegt, wie eben dargestellt. Ressourcenmanagement findet sich als Querschnittsthema nur in wenigen Modulen, kann aber über Wahlfächer vertieft werden. Das Thema ist damit aus Sicht der Peergroup ausreichend abgedeckt.

Die Gutachtenden sehen die Empfehlungen 1.-3. als weitestgehend umgesetzt.

4.2 SWOT-Analyse

Als Chancen des Studiengangs nennen die Gutachtenden die Stärkung der Internationalisierung durch das neue Double Degree Abkommen und das Mobilitätsfenster im dritten Semester, einen zukünftig besseren und flexibleren Anschluss an den Bachelor durch Zulassungen im Winter- und Sommersemester sowie das konsequente Studienangebot nicht nur für "reine" BWL-Absolventinnen und -Absolventen. Der neu definierte Schwerpunkt "Digitalisierung" hat darüber hinaus das Potenzial, die Qualität des Studiengangs und auch die Bewerberzahlen zu erhöhen. Eine zukünftige Anbindung des Studiengangs an das Innovation Lab der RWU könnte die Qualität in diesem Zusammenhang noch weiter steigern.

Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten sehen die Peers zudem im Aufbau eines organisierten Alumni-Netzwerks sowie in einem weiteren Ausbau der Beteiligung externer Perspektiven und namhafter Unternehmen in der Lehre. Studierende unterschiedlicher Master-Studiengänge der Fakultät zusammenzubringen, z.B. über gemeinsame Projektarbeiten oder Veranstaltungen, birgt für die Peers ebenfalls Potential für eine künftige Weiterentwicklung des Studiengangs. Schließlich könnte die Chancengleichheit bei physischer Abwesenheit von Studierenden, z.B. wegen Krankheit, durch digitale Unterstützungsangebote gesteigert werden; beispielsweise könnte hierfür zusätzliche Konferenzraumausstattung (180-Grad Kamera, "Spinnen", Mikrofone etc.) angeschafft werden.

Als ein Risiko für den Studiengang sehen die Gutachtenden die eher rückläufige Entwicklung der Nachfrage, unter anderem aus demografischen Gründen. Der sehr attraktive Arbeitsmarkt schon nach einem Bachelorabschluss wirkt sich zusätzlich einschränkend auf die Nachfrage nach Masterstudiengängen aus. Andere Hochschulen positionieren sich mit spezialisierten Masterstudiengängen und verschärfen ebenfalls die Konkurrenz um Bewerberinnen und Bewerber.

Als Stärken des Studiengangs nennen die Gutachter und Gutachterinnen den starken Praxisbezug und einen gelingenden Transfer zwischen Theorie und Praxis mit Partnern aus der Wirtschaft. Das im Curriculum verankerte Projekt mit externen Firmen, z.B. Dell, und entsprechende Zertifikate, die z.B. zusammen mit Dell ausgestellt werden, sind in der Wirtschaft hoch angesehen.

Die inhaltliche Ausrichtung auf BWL & Entrepreneurship mit einem Fokus auf Digitalisierung (in zwei eigenen Modulen und als Elemente in weiteren Modulen) ist für die Peers stimmig. Es besteht eine gute Absprache der Lehrenden bei Modulhalten und Portfolioprüfungen. Das neue Doppelabschlussprogramm wertet den Studiengang zusätzlich auf. Eigenverantwortliches Handeln und Entscheiden wird von den Studierenden u.a. durch ergebnisoffene Kurse eingefordert. Der Studiengang erfüllt die Erwartungen der Studierenden und wird von Alumni / Firmen empfohlen. Insgesamt bewerten die Gutachtenden den Studiengang als gut konzipierte und breit angelegte Managementausbildung mit modernen Inhalten.

Schwächen sehen die Gutachtenden bei der Kommunikation bzw. Sichtbarkeit der Differenzierungsmerkmale des Studienprogramms und bei den teilweise austauschbaren Modultiteln (z.B. Digitalisierung 1 und 2). Innovationen und Kooperationen werden für die Peers ebenfalls nicht stark genug nach außen herausgestellt. Des

Weiteren ist die formale Abwicklung des Double Degrees bei der Notenrechnung noch nicht klar genug geregelt. Kritisiert wird zudem, dass aus dem Modulhandbuch die Unterrichtssprache der Module nicht hervorgeht, während sie beim Nachbarstudiengang IBS jeweils vermerkt ist. An dem Modul Strategie & Führung wird bemängelt, dass Inhalte zu interkultureller Kompetenz, Diversity, Gendergerechtigkeit und Führen im digitalen/hybriden Raum nicht ausreichend umgesetzt werden.

4.3 Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen

Die Gutachtenden sehen die Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen¹, soweit für den Studiengang relevant, mit nachstehenden Ausnahmen als erfüllt an:

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkungen
<p>§ 3 Studienstruktur und Studiendauer</p> <p>(1) Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.</p> <p>(2) Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen [...] vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. [...] Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). Längere Regelstudienzeiten sind bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern- oder berufsbegleitendes Studium, zu ermöglichen. [...]</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Der Masterabschluss setzt gemäß dem System gestufter Studiengänge einen Bachelorabschluss voraus.</p> <p>Die Regelstudienzeit des Masters beträgt 3 Semester. Es werden 210 ECTS aus dem Bachelorstudium vorausgesetzt. Dies entspricht üblicherweise einer Regelstudienzeit von 7 Semestern, wodurch eine Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium von fünf Jahren (zehn Semester) gegeben ist.</p>
<p>§ 4 Studiengangsprofile</p> <p>(1) Masterstudiengänge können in anwendungsorientierte und forschungsorientierte Studiengänge unterschieden werden. [...]. Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.</p>	<p>erfüllt</p>	<p>Der begutachtete Masterstudiengang ist anwendungsorientiert.</p>

¹ Vgl. Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO) vom 18.04.2018, GBl. Vom 22. Mai 2018, Abschnitt 2 und 3, gekürzt.

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkungen
<p>(2) Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.</p> <p>(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen beziehungsweise künstlerischen Methoden zu bearbeiten.</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Der Masterstudiengang ist als konsekutiver Masterstudiengang definiert.</p> <p>Der Masterstudiengang sieht eine Masterthesis als Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p>
<p>§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten</p> <p>(1) Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.</p> <p>(2) [...]</p> <p>(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können die Hochschulen gemäß § 59 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 Satz 1 Halbsatz 2 LHG durch Satzung weitere Voraussetzungen vorsehen.</p>	<p>erfüllt</p> <p>nicht relevant</p>	<p>Es wird ein Bachelorabschluss eines Studiengangs mit überwiegend betriebswirtschaftlichen Inhalten vorausgesetzt.</p>
<p>§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen</p> <p>(1) Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Mehrfachabschluss (multiple degree). Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.</p> <p>(2) Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden: 1. »Bachelor of Arts« (»B.A.«) und »Master of Arts« (»M.A.«) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Es wird ausschließlich der Mastergrad verliehen.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs wird der Mastergrad »Master of Arts« (»M.A.«) vergeben.</p>

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkungen
<p>2. »Bachelor of Science« (»B.Sc.«) und »Master of Science« (»M.Sc.«) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,</p> <p>3. »Bachelor of Engineering« (»B.Eng.«) und »Master of Engineering« (»M.Eng.«) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung, [...]</p> <p>Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. [...]</p>		
<p>§ 7 Modularisierung</p> <p>(1) Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. [...]</p> <p>(2) Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls, 2. Lehr- und Lernformen, 3. Voraussetzungen für die Teilnahme, 4. Verwendbarkeit des Moduls, 5. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte), 6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung, 7. Häufigkeit des Angebots des Moduls, 8. Arbeitsaufwand und 9. Dauer des Moduls. <p>(3) Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolg-</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Die Studieninhalte sind thematisch und zeitlich abgegrenzt in Module gegliedert. Alle Module werden innerhalb von einem Semester abgeschlossen.</p> <p>Die beschriebenen Inhalte finden sich für jedes Modul im Modulhandbuch des Studiengangs wider. Dieses wird jeweils im Vorfeld des kommenden Semesters vom Fakultätsrat verabschiedet.</p>

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkungen
reiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).		
<p>§ 8 Leistungspunktesystem</p> <p>(1) Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. Je Semester sind in der Regel 30 ECTS-Leistungspunkte zu Grunde zu legen. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.</p> <p>(2) [...] Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. [...]</p> <p>(3) Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. [...]</p> <p>(4) In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen. [...]</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>nicht relevant</p>	<p>Die SPO sieht pro Semester 30 ECTS vor.</p> <p>Im Master werden mindestens 90 ECTS vergeben. Aus dem Bachelor sind 210 ECTS erforderlich.</p> <p>Die Masterarbeit umfasst 20 ECTS.</p>
§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nicht-hochschulischen Einrichtungen	nicht relevant	Es sind keine derartigen Kooperationen vorhanden

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau</p> <p>(1) Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.</p> <p>(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen oder Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches oder künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.</p> <p>(3) [...] Konsekutive Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. [...]</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Neben fachlichen Kenntnissen aus den Themenfeldern BWL, Entrepreneurship und Digitalisierung, spielt das Thema der Persönlichkeitsentwicklung hinsichtlich zukünftiger Führungskompetenzen, wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, kreative Problemlösung und Interdisziplinarität eine wichtige Rolle.</p> <p>Die Ziele der Qualifikation und der Kompetenzvermittlung der einzelnen Module sind im Modulhandbuch entsprechend der Bausteine der Kompetenzmatrix beschrieben: Wissen und Verstehen, Anwendung und Erzeugung von Wissen oder Kunst, Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches oder künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität.</p> <p>Der Masterstudiengang führt sowohl zu einer Wissensverbreiterung als auch zu einer Wissensvertiefung auf Masterniveau mit einer hohen Anwendungsorientierung.</p> <p>Die individuellen Kenntnisse aus dem Bachelorstudium werden durch den Master im Bereich der BWL-Themen vertieft und durch die Themenfelder Entrepreneurship und Digitalisierung verbreitert. Wahl- und Zusatzfächer bieten die Möglichkeit einer Vertiefung und/oder Verbreiterung der eigenen Kenntnisse, je nach persönlicher Präferenzen.</p>
<p>§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung</p> <p>(1) Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die Qualifikationsziele, die Studiengangbezeich-</p>	<p>erfüllt</p>	<p>Die Modulstruktur spiegelt ein ausgewogenes Maß der zwei Säulen BWL und Entrepreneurship wider, ergänzt durch das Querschnittsthema Digitalisierung. Die Module sind inhaltlich und methodisch miteinander vernetzt. Der Praxisanteil</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>nung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. Es schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.</p> <p>(2) Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.</p> <p>(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung, insbesondere nicht-wissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel.</p> <p>(4) Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.</p> <p>(5) Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Dies umfasst insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb, 2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, 3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und 4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für 	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>im Sinne eines Wissenstransfers über die Module ist hoch. Projektorientierte Lehre in sich selbst organisierenden Lerngruppen (Teams) sowie das teamorientierte Lernen im Rahmen von Fallstudien und auch Planspielen sind wichtige Lehr- und Lernkonzepte. Studierende ergänzen die Pflichtmodule durch Wahl- und Zusatzmodule. Ferner nutzen ca. 10 % der Studierenden die Möglichkeit eines Auslandssemesters.</p> <p>Die Lehre wird zu über 90% durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeitende abgedeckt.</p> <p>Der Studiengang verfügt über eine zufriedenstellende Personal- und Sachausstattung.</p> <p>Bei den Prüfungsformen liegt der Schwerpunkt auf Portfolioprüfungen, um für die individuellen Module eine adäquate, kompetenzorientierte Überprüfung der Lernergebnisse zu ermöglichen.</p> <p>Der Studienbetrieb ist verlässlich, Überschneidungsfreiheit von Pflichtfächern ist sichergestellt. In Vollzeit und mit den erforderlichen Vorkenntnissen ist die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit gegeben.</p> <p>Die Prüfungsdichte wird durch eine transparente Planungsübersicht (für Dozierende und Studierende) der (Teil-) Prüfungsleistungen modulübergreifend über das Semester verfolgt. Belastungsspitzen können somit frühzeitig identifiziert und im Dialog aufgelöst werden.</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen. [...]</p> <p>(6) Studiengänge mit besonderem Profilspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.</p>	erfüllt	
<p>§ 13 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge</p> <p>(1) Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene. [...]</p>	erfüllt	<p>Durch den hohen Praxisanteil und fachliche Kooperationen mit Industrieunternehmen wird die Aktualität und Adäquanz der Anforderungen sichergestellt.</p> <p>Die didaktische Weiterentwicklung erfolgt durch die Unterstützung des Didaktik-Teams der RWU, insbesondere auch im Bereich des E-Learning.</p>
<p>§ 14 Studienerfolg</p> <p>Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.</p>	erfüllt	<p>Module werden periodisch durch Lehrevaluationen untersucht. Leider ist die Beteiligungsquote teilweise niedrig, so dass konkrete, repräsentative Rückschlüsse nicht immer direkt ableitbar sind. Zudem gibt es Feedbackrunden im Rahmen der Studienkommissionssitzungen sowie innerhalb einzelner Veranstaltungen im laufenden Semester durch die Studiengangleitung.</p>
<p>§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich</p> <p>Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.</p>	erfüllt	<p>Die Hochschul-Regelungen als zertifizierte familiengerechte Hochschule und zum Nachteilsausgleich für Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen werden auf Studiengangsebene umgesetzt.</p> <p>Der Studiengang hat einen Frauenanteil von ca. 55%.</p>
<p>§ 19 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen</p>	nicht relevant	
<p>§ 20 Hochschulische Kooperationen</p> <p>(1) Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und</p>	erfüllt	<p>Es liegt ein Vertragsentwurf für ein Double Degree Abkommen mit der Budapest Business School, Studiengang International Economy and Business vor. Dieser beschreibt die jeweiligen Anforderungen an die Gradverleihung sowie</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge [...]		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.</p> <p>(2) Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend. [...]</p>	erfüllt	eine Übersicht über gegenseitig anzuerkennende Leistungen (Module).

Die Gutachtenden bestätigen die Erfüllung der formalen und inhaltlichen Kriterien aus der Akkreditierungsverordnung einstimmig.

4.4 Empfehlungen der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe sieht für den Studiengang folgende Empfehlungen vor:

- (1) Die Peers empfehlen in der Vermarktung des Studiengangs dessen Besonderheiten stärker hervorzuheben, z.B. Unternehmenskooperationen, Double Degree etc.
- (2) Weiter empfehlen die Peers, Studierenden optional den Abschluss von zusätzlichen Zertifikaten (z.B. Scrum Master wie bei IBS) zu ermöglichen.
- (3) Es sollte ein differenziertes Notenfeedback sichergestellt werden, insbesondere bei Portfolio-Prüfungen und Gruppenarbeiten.
- (4) Abschließend empfehlen die Peers eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der Modulbeschreibungen im Hinblick auf Querschnittsthemen wie z.B. Compliance.

Die Empfehlungen werden von den Peers einstimmig beschlossen.

4.5 Auflagen der Gutachtergruppe

Für den Studiengang wird folgende Auflage von Seiten der Gutachtergruppe bestimmt:

- (1) Eine finale Klärung der Doppelabschlussprozesse mit der zentralen Prüfungsverwaltung ist erforderlich: Wie bekommen Teilnehmende am Doppelabschlussprogramm ihr Zeugnis der RWU und welche Module werden im Zeugnis in welcher Form ausgewiesen?

Die Auflage wird einstimmig beschlossen.

4.6 Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen

Die Studiengangverantwortlichen erkennen die Empfehlungen und die Auflage als begründet an und setzen diese um.

5 Beurteilung durch den Senat

5.1 Interne Akkreditierung des Studiengangs

Der Senat hat sich dem Votum der Gutachtergruppe angeschlossen und den Studiengang auf Grundlage des Abschlussberichts und des Protokolls aus dem Peer Review am 23.06.2022 akkreditiert. Alle Empfehlungen (4.4) und die Auflage (4.5) werden übernommen. Die Akkreditierung wird für den Zeitraum von 8 Jahren ausgesprochen. Die Akkreditierungsurkunde mit dem Siegel des Akkreditierungsrates wird vom Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement erstellt und vom Rektor unterzeichnet.

5.2 Auflagenerfüllung

Die Erfüllung der Auflage wird vom Senat am 30.03.2022 festgestellt. Als Maßnahme um die Auflage zu erfüllen wurde mit dem Prüfungsamt der RWU wurde folgendes Vorgehen abgestimmt:

Grundlagen für das BWU Masterzeugnis der RWU sind das Double Degree Abkommen mit der Partnerhochschule sowie die geltende SPO des BWU Studiengangs. In dem Double Degree Abkommen sind alle Module der Partnerhochschule einzeln aufgelistet, die seitens der RWU anerkannt werden sowie die Module der BWU SPO, die von den Studierenden der sendenden Hochschule belegt werden müssen. Ferner regelt das Double Degree Abkommen auch die Modalitäten der kooperativen Masterthesis.

Zur Zeugniserstellung für die Teilnehmer am Double Degree Programm werden sowohl die anzuerkennenden Module der sendenden Hochschule als auch die an der RWU in diesem Studiengang belegten Module einzeln aufgeführt, mit der entsprechenden Benotung. Die Noten der Partnerhochschule übermittelt diese an das Prüfungsamt der RWU. Somit ist gewährleistet, dass transparent wird, welche Module belegt und gegenseitig anerkannt wurden. Es findet keine „Übersetzung“ anerkannter Module in äquivalente BWU Module statt, sondern diese werden aus dem Double Degree Abkommen, so übernommen, wie sie an der Partnerhochschule auch im Studienprogramm angeboten werden. Eine ggfs. notwendige Notenumrechnung erfolgt anhand einer im International Office vorliegenden Tabelle. Das Zeugnis wird vom Prüfungsamt manuell erstellt und den Studierenden zugestellt.

Diese Vorgehensweise wurde im Nachklang der Akkreditierung auch mit Prof. Dr. Jörg Naeve (Peer, externer Vertreter der Wissenschaft und Experte für internationale HS Kooperationen) besprochen und von seiner Seite für angemessen und ausreichend zur Auflagenerfüllung befunden.

Die Auflagenerfüllung ist damit abgeschlossen.